

Kein Ausnahmezustand mehr

BERLIN. Der sowjetische Militärkommandant, Generalmajor Dibrwa, hat den Ausnahmezustand für den Berliner Ostsektor nach 25-tägiger Dauer ab Samstag 24.00 Uhr aufgehoben. Zwei Tage vorher hatte die Ostberliner Verwaltung bereits die gleichzeitig mit dem Ausnahmezustand am 17. Juni verhängte Sperre der Sektorengrenzen aufgehoben. Die Aufhebung des Ausnahmezustandes erfolgte, nachdem die alliierten Stadtkommandanten Dibrwa bereits dreimal zur Wiederherstellung des normalen Zustandes in Ostberlin aufgefordert hatten. Damit fällt automatisch auch die Androhung der kriegsgerichtlichen Aburteilung von Verstößen gegen die Bedingungen des Ausnahmezustandes fort.

Kompromiß mit Rhee

SEOUL. In Seoul ist am frühen Sonntagmorgen offiziell bekanntgegeben worden, daß die Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Südkorea über den Waffenstillstand beigelegt worden seien. In der gemeinsamen von dem amerikanischen Sonderbeauftragten Robertson und dem südkoreanischen Staatspräsidenten Rhee ausgegebenen Erklärung heißt es, in den Besprechungen der letzten Tage sei eine weitgehende Einigung über die Probleme erzielt worden, die im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Abschluß des Waffenstillstandsabkommens aufgetreten seien. Die Waffenstillstandsdelegationen der Vereinten Nationen und der Kommunisten sind am Sonntagmorgen in Pan Mun Jon zweimal zusammengetreten. Die erste Sitzung dauerte nur drei, die zweite 48 Minuten. Über den Inhalt oder den Verlauf der Beratungen ist nichts bekannt.

Wie Berija verhaftet wurde

Bereits am Nachmittag des 27. Juni? / Wjuschinskij wieder als Ankläger

WASHINGTON. In amerikanischen Regierungskreisen kam man am Wochenende zu dem Schluß, daß der abgesetzte sowjetische Innenminister Berija bereits am Nachmittag des 27. Juni verhaftet worden ist.

An diesem Tage rasselten nach vorliegenden Berichten Panzer und Lkws mit aufgesessener Infanterie durch die Straßen Moskaus und den Sadowaja-Boulevard zum Kreml hinunter. Im selben Stadtviertel liegt auch das Haus, das Berija bewohnte. Am Abend fehlte Berija bei einer Opernaufführung im Bolschoi-Theater. Das Zusammentreffen dieser Umstände ließ bereits bei dem amerikanischen Botschafter Bohlen und anderen westlichen Diplomaten in Moskau den damals noch phantastisch anmutenden Gedanken aufkommen, daß Berija das Opfer einer „Säuberung“ geworden sei.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Berija entweder völlig überrascht worden sein muß oder daß es bei der Aktion zu einem dramatischen Kampf gekommen ist, in dessen Ver-



Sergej Nikiforowitsch Kruplow, Nachfolger des sowjetischen Innenministers Berija Keystone

Molotow schlägt Eisenhower Ostzonen-Lebensmittelhilfe ab

„Bevölkerung betrachtet das als Beleidigung“ / Auf Bitte Adenauers

BERLIN. Präsident Eisenhower hat der sowjetischen Regierung in einer am Freitagabend in Moskau überreichten Note die sofortige Lieferung von Lebensmitteln in Höhe von rund 60 Millionen DM für die notleidende Bevölkerung der Sowjetzone Deutschlands angeboten. Mit ungewöhnlicher Schnelligkeit hat die sowjetische Regierung durch Außenminister W. M. Molotow knapp 24 Stunden später das Angebot mit dem Hinweis abgelehnt, „daß ein solches Vorgehen heutzutage sogar die Bevölkerung einer Kolonie beleidigen würde, ganz zu schweigen vom Deutschen Volk und seiner rechtmäßigen demokratischen Regierung“.

Zuvor hat am Samstagabend schon die sowjetzonalen Grotewohl-Regierung, offensichtlich auf Moskauer Weisung, das amerikanische Anerbieten brüsk zurückgewiesen und erklärt, „die Bevölkerung der deutschen demokratischen Republik betrachtet das Angebot als eine Beleidigung“. Es bestehe „keinerlei Absicht, Kaugummi oder andere für die Amerikaner unabsetzbare Ladungsgüter zu kaufen“. Dem Angebot des amerikanischen Präsidenten war ein Briefwechsel zwischen dem Bundeskanzler und Präsident Eisenhower vorangegangen. Dr. Adenauer hatte am 4. Juli nach Washington geschrieben, daß sich die Bundesregierung nicht nur über den ständig steigenden politischen Druck, sondern auch über die sich immer weiter verschlechternde Lebensmittelversorgung der Bevölkerung der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands größte Sorgen mache. Die Bundesregierung habe daher die Absicht, große Lebensmittelen-

dungen für die Sowjetzone bereitzustellen und würde es dankbar begrüßen, „wenn sich auch die amerikanische Regierung an dieser Hilfsaktion beteiligt“.

In seinem Antwortschreiben erklärte der amerikanische Präsident, daß die Berichte seines Hohen Kommissars Conant die ernste Versorgungslage in der sowjetisch besetzten Zone bestätigten hätten. „Es liegt mir deshalb sehr daran, auf Ihren Appell bejahend zu antworten. Meine Regierung möge Sie in dem Bemühen unterstützen, den Menschen in Ostdeutschland in dieser Stunde zu helfen, in der viele von ihnen um mehr Nahrung demonstrieren.“

„In hohem Maße bedauerlich“

BONN. Bundeskanzler Adenauer bezeichnete die Ablehnung des amerikanischen Lebensmittelangebots für die hungernde Bevölkerung in der Sowjetzone durch den sowjetischen Außenminister Molotow und das sowjetzonalen Regime am Sonntag als „menschlich und politisch in hohem Maße bedauerlich“.

Der Staat muß wirtschaftlich denken

bb. Dem deutschen Bundesbürger ist die Steuer ein Buch mit sieben Siegeln. Er braucht sich dessen nicht zu schämen. Selbst den Fachleuten, die in dem Labyrinth von Steuergesetzen Erhellung suchen, leuchtet nicht immer das klare Licht steuermindernder Erkenntnis. Der Normalbürger jedenfalls, gleichviel ob Geschäftsmann oder Lohnlöhntempfler, hat seine eigene Perspektive; die Spanne nämlich zwischen nominellem und tatsächlichem Einkommen, die für ihn in der Regel die Steuersorgen ausmachen. Und als ihm vor wenigen Tagen ein Blick in die Lohnlöhntabelle, daß sich diese Spanne nach der „kleinen Steuerreform“ nicht wesentlich vermindert hat, nahm sich diese Reform aus seiner Schau recht spärlich aus.

Dabei wird meist nicht berücksichtigt, daß der Steuerabzug an Lohn und Gehalt oder an veranlagtem Einkommen nicht einmal der größte Betrag ist, den der Verbraucher als Steuerzahler dem Fiskus zuführt. Mit 48 verschiedenen Steuern setzt der Staat an 48 verschiedenen Marktstufen oder Güterarten seine Zapfstellen an, um seine Steuerquellen recht ergiebig zu halten. Bei Bier, Zucker, Streichhölzern, Kaffee oder Tee spüren wir alle diesen Zugriff noch unmittelbar. Wer denkt aber daran, daß selbst bei einem simplen Kochtopf, der vom Rohstoff bis zum Verbraucher etwa fünf Produktions- oder Handelsstufen durchläuft, fünfmal vier Prozent Umsatzsteuer erhoben werden und diese Prozente der Käufer im Preis mitbezahlen hat? Und wer bei den hohen Steuern der Unternehmer, Händler oder Landwirte schadenfroh lächelt, der sollte nicht vergessen, daß diese Summen aus den Betrieben herausgewirtschaftet, d. h. am Lohn eingesparrt oder über den Preis hereingeholt werden müssen.

Wie hoch in Wahrheit die steuerliche Belastung eines jeden von uns ist, veranschaulicht der Anteil des Bundes und der Länder am jährlichen Sozialprodukt als der erarbeiteten wirtschaftlichen Leistung. Er wird auf 45 Prozent geschätzt. Mit anderen Worten und vereinfacht ausgedrückt: Gäbe es keinen

Zwei Titel für Kraus

Bei den Süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften holte sich der Stuttgarter Kraus die Meistertitel über 100 und 200 Meter. Wegen der schlechten Bahnen gab es nur eine herausragende Leistung: Koschel, Koblenz, stellte im Speerwerfen mit 68,61 Meter eine neue deutsche Bestleistung auf.

Dritter Sieg von Winkler

Beim internationalen Reit- und Springturnier in Aachen gewann H. G. Winkler das Jagdspringen der Klasse SA und errang damit seinen dritten Sieg. Zu seinem ersten Erfolg kam Thiedemann im Kanonenspringen der Klasse SB. Das Stafettenspringen gewann Deutschland vor Spanien.

Dreimal Laskowski

Der Reutlinger Laskowski errang bei den württembergischen Schwimmmeisterschaften in Ebingen drei Meistertitel. Seine Klubkameradin Brigitte Bockmeier kam zweimal zu Meisterehren.

lauf er schließlich überwältigt wurde. Das letztere hält man für wahrscheinlicher, da es der Natur des ehemaligen Polizeichefs widersprochen haben würde, keine persönliche Leibwache um sich zu haben.

Beobachter in Moskau bezweifeln zunächst die Richtigkeit der im Ausland aufgetretenen Spekulation, daß der stellvertretende Außenminister Wjuschinskij seine frühere Rolle als oberster Staatsanwalt in dem Prozeß gegen Berija wieder einnehmen werde. Er ist gegenwärtig in Moskau und hat in der letzten Zeit mehrere ausländische Diplomaten im Außenministerium empfangen.

Malenkow fehlte

LONDON. Bei einem festlichen Empfang in der Botschaft der mongolischen Republik in Moskau, der am Samstagabend stattfand, war der sowjetische Ministerpräsident Malenkow nicht unter den von Radio Moskau genannten Gästen. Jedoch nahmen Sowjetaußenminister Molotow, der an erster Stelle genannt wurde, und eine größere Anzahl prominenter Regierungsmitglieder teil, darunter auch der stellvertretende Verteidigungsminister, Marschall Schukow.

Die Abwesenheit Malenkows wurde offiziell nicht erklärt, obwohl sie mit dem diplomatischen Protokoll in Einklang stehen mag. Doch gab seinerzeit das Fehlen des verhafteten Innenministers Berija auf der offiziellen Gästeliste bei einer Opernaufführung den ersten Hinweis auf das ihm bestimmte Schicksal.

Verschärfung des Moskauer Kurses?

Überlegungen der Außenminister / Weiterhin Politik der Festigkeit

WASHINGTON. Im Mittelpunkt des zweiten Tages der Außenministerkonferenz in Washington standen am Samstag die Deutschlandfrage und die damit zusammenhängenden europäischen Verteidigungsprobleme. Während ihrer fast zweieinhalbstündigen Sitzung beschäftigten sich die Minister mit verschiedenen Vorschlägen zu diesen Fragen und setzten zwei Arbeitsgruppen ein, die sich mit diesen Plänen weiter befassen und am Montag den Außenministern Bericht erstatten sollen.

Einzelheiten über die Sitzung wurden nicht mitgeteilt, doch erklärte ein amerikanischer Sprecher zu der Frage, ob auch eine Viermächte-Konferenz zur Sprache kommen sei, die Minister seien der Ansicht, zunächst müßten die Einzelfragen geklärt werden, ehe man an dieses Problem auch nur rühren könne.

Die Außenminister wurden später von Präsident Eisenhower empfangen, der mit ihnen die Entwicklung in der Sowjetunion besprach. Grundlage der Gespräche war ein vom amerikanischen Außenministerium ausgearbeiteter Bericht über die Bedeutung des Sturzes von Berija. Daneben wurde auch eine Reihe weiterer Probleme angeschnitten, die in den nächsten Tagen zur Sprache kommen werden.

Auf der ersten Tagung am Freitagabend kamen die Außenminister nach unterrichteter offizieller Seite zu folgenden vorläufigen Schlüssen:

1. Der Sturz Berijas könnte eine schärfere Politik des Kremls gegenüber dem Westen einleiten.
2. Der verstärkte Widerstand und die Demonstrationen in der Sowjetzone und den Satellitenstaaten haben ihre Ursache zum Teil in der vom Westen verfolgten festen Politik.
3. Die NATO-Länder müssen fortfahren, in der gegenwärtig vorgezeichneten Richtung weiterzuarbeiten, worunter auch die Ratifizierung des EVG-Vertrages über die Bildung einer Europaarmee und schließlich der Zusammenschluß Europas zu verstehen ist.

Moskau für Viererkonferenz

LONDON. Nur einen Tag nach der sensationellen Meldung über die Verhaftung Berijas hat sich der Moskauer Rundfunk am Samstag für die Abhaltung einer Viererkonferenz ausgesprochen. Zur gleichen Zeit hat die britische kommunistische Partei eine große Kampagne für ein Treffen der „großen Vier“ eingeleitet.

IBFG beschließt Ostzonenhilfe

STOCKHOLM. Der Kongreß des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften in Stockholm ist am Samstagabend mit der Wahl des Belgiers Omar Becu zum neuen Präsidenten des IBFG abgeschlossen worden.

Am letzten Tage nahmen die Delegierten der 54 Millionen Mitglieder des Bundes ein von dem amerikanischen CIO-Präsidenten, Walther Reuther vorgeschlagenes Hilfsprogramm für die Bewohner der sowjetischen Zone Deutschlands an. Für die Unterstützung des Freiheitskampfes der Ostberliner und mitdeutschen Arbeiter soll ein besonderer Fonds gebildet werden.

Stevenson von Vopos gestellt

BERLIN. Eine Volkspolizeistreife hat den ehemaligen amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Adlai Stevenson und sieben ihn begleitende Amerikaner am Samstagnachmittag vor dem Ruinengelände des früheren Reichskanzleibunkers über 20 Minuten lang festgehalten und ihnen sämtliche Filme aus ihren Fotoapparaten abgenommen.

Vor seiner Fahrt durch den Ostsektor war Stevenson Ehrengast auf einem Empfang durch den regierenden Bürgermeister Ernst Reuter und den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Otto Suhr, im Schöneberger Rathaus, wo er sich auch in das Goldene Buch der Stadt eintrug.

Ehemalige Soldaten bejahen die Demokratie

Zweites Wiedersehenstreffen der 78. Sturmdivision / 22 Vermißtenschicksale geklärt

ah. Tübingen. Zahlreiche Angehörige der ehemaligen 78. Sturmdivision kamen über das Wochenende zum zweiten Divisionstreffen nach Tübingen...

General a. D. Merker sagte, sie einst groß gemacht habe. Er appellierte an seine ehemaligen Soldaten...

Die alten, echten Soldatentugenden der Treue und Tapferkeit machte Generaloberst a. D. Heinrich, dessen Armee die 78. Sturmdivision zeitweilig unterstellt war...

Ein sicherer Tip! Nehmen Sie zum Waschen Dr. Thompson's Schwan-Pulver im roten Paket zu 40 Pf oder das Doppelpaket für nur 75 Pf...

Aus Südwürttemberg

Vorbereitungslehrgang für Lehrerinnen

riger werde es, sich die Namen und Gesichter gefallener, gefangener oder vermißter Kameraden ins Gedächtnis zurückzurufen...

Der Höhepunkt des Treffens war, wie im letzten Jahr, eine Feierstunde auf dem mit den Fahnen des Bundes, Württembergs und der Stadt geschmückten einzigartigen Tübinger Marktplatz...

Tübingen. Im Oktober 1953 wird, wie in den Vorjahren, in Ochsenhausen, Kreis Biberach, ein Vorbereitungslehrgang für die Berufe der Lehrerin für Hauswirtschaft, Handarbeit und Turnen...

Unter Mordverdacht festgenommen Calw. Wie wir am Freitag berichteten, ist ein 17jähriges Mädchen aus Hirsau beim Baden...

Aus Baden

An der Unfallstelle verboten

Villingen. Über eine Viertelstunde blieb ein schwerverletztes 19 Jahre altes Mädchen, das einen Verkehrsunfall erlitten hatte, auf der Straße liegen...

Rheindampfer gesunken - Passagiere gerettet

Karlsruhe. Bei einem Schiffsunfall auf dem Rhein in der Nähe des „Mäuseturms“ zwischen Bingen und Rudesheim am Samstag konnten 200 Ausflügler aus Karlsruhe gerade noch rechtzeitig von einem sinkenden Schiff gerettet werden...

Kurze Umschau im Lande

Der Bürgermeister von Leonberg, Carl Schmincke, ist am Freitagmorgen in einem Stuttgarter Krankenhaus im Alter von noch nicht 54 Jahren an den Folgen einer schweren Nierenerkrankung gestorben.

Mit einem Schuh treibt sich gegenwärtig ein Strafgefangener in der Gegend herum, der in der Nacht zum Freitag aus der Landesstrafanstalt Ludwigsburg ausgebrochen ist.

Am Finsteraarhorn (Schwels) tödlich abgestürzt sind zwei deutsche Touristen am vergangenen Mittwoch. Es handelt sich um einen Dr. Werner Knobloch aus Ladenburg a. N. und einen Dr.

Hans Neulmann aus Nürnberg. Der Absturz wurde von zwei Berner Touristen beobachtet, die berichteten, die Leichen müßten am Nordwesthang des Finsteraarhorns in rund 4000 m Höhe liegen.

Durch das Garbenloch auf die Tenne gestürzt ist eine 51jährige Frau in Ehlhagen, Kreis Böblingen. Bei dem acht Meter tiefen Sturz erlitt sie unter anderem einen schweren Schädelbruch.

Ein Kameradenschaftstreffen der Kriegs- und Arbeitsoper aus den Kreisen Reutlingen, Tübingen, Münsingen, Nürtingen und Heddingen veranstaltete der VdK am Sonntag, 2. August, auf der Eninger Weide im Kreis Reutlingen.

Nur bescheidene Uranvorkommen im Schwarzwald

Ein altes Bergbauebiet / Die Ruhe der Schwarzwaldtäler bleibt erhalten

Freudenstadt. Vor zwei Jahren gab die badische Regierung Anweisung, den Uranvorkommen bei Wittichen im Kreis Wolfach nachzuspüren. Professor Kirchheimer aus Freiburg, der von der badischen Regierung 1951 mit der Untersuchung beauftragt worden war...

Danach haben sich die Uranvermutungen bei Alpirsbach und Reinerzau richtig bewährt, zumindest nicht in solchem Umfang, daß sich ein Abbau überhaupt lohnen würde. Um Wittichen werde jedoch sehr wahrscheinlich das Uran künftig abgebaut. Jedoch in einem Umfang, der die Abgeschlossenheit dieser verkehrsmäßig abgelegenen Schwarzwaldtäler in keiner Weise stört.

Unglück wie der letzte Weltkrieg wiederhole. In diesen Krieg habe uns der Wille eines Alleinherrschers geführt, der in völliger Verknöcherung der in der Welt vorhandenen Kräfte sich für unwiderstehlich gehalten...

Als Rede an die toten Kameraden, deren Opfer nicht sinnlos gewesen sei, gestaltete Oberarzt Dr. Nikolowski die Totenernung. Das Lied vom Guten Kameraden und das Deutschlandlied, wie die gesamte musikalische Umrahmung der Feierstunde gespielt von der Pfullinger Stadtkapelle, beschloß die erhebende Kundgebung.

Pöks und Putz



Pöks spielt gerne in der Scheune, doch dabei verlor er seine Mütze und - man glaubt es nicht - sucht sie nun mit einem Licht! Schutzmännchen Putz im Sturmgebraus naht und bläst die Kerze aus: „solch ein tolles Unverständnis steckt das ganze Haus in Brand, denn das trocken'ne Heu und Stroh brennen schnell und lichterloh, schon ein Funke, der genügt, wenn er hier zu Boden fliegt!“

Streichholz, Feuer, Kerzenlicht, Gehören in die Scheune nicht!

dem Treffen wird sich wahrscheinlich auch die Tochter Zeppelin, Gräfin Brandenstein-Zeppelin, beteiligen.

Blick über die Grenzen

Noch keine Visumfreiheit für Deutsche

Basel. Während die Bundesrepublik im Reiseverkehr mit der Schweiz am 1. Juli die Sichtvermerksbestimmungen wesentlich erleichterte und einmal im Monat die visumfreie Einreise in das Bundesgebiet gestattete, brauchen deutsche Staatsangehörige bei Schweizer Reisen noch immer ein Visum.

Aus Nordwürttemberg

Weinbauverband tagte

Stuttgart. Der über 2500 Mitglieder umfassende württembergisch-badische Weinbauverband, der älteste in Deutschland, hielt am Sonntag unter dem Vorsitz seines Präsidenten Hermann Schneider, Heilbronn, seine diesjährige Mitgliederversammlung in Stuttgart ab.

Schwabenvereine bilden eine Dachorganisation

60 Trachtengruppen aus ganz Südwürttemberg beim Heilbronner Schwabentreffen

Heilbronn. Während des großen Heilbronner Schwabentreffens, an dem auch Delegierte aus den Vereinigten Staaten teilnahmen, wurde am Sonntagvormittag auf einer Vorstandssitzung der Schwabenvereine in der Bundesrepublik die Gründung eines Verbandes der Landsmannschaften der Schwaben im In- und Ausland beschlossen.

Bereits am Sonntagvormittag hatten sich viele Tausende von Menschen auf dem historischen Marktplatz eingefunden, um die Tanzvorführungen von Trachtengruppen aus Bad Mergentheim, Heilbronn, Höchst und Worms zu erleben.

Schwaben in Worms innehat, setzt sich aus Vertretern der Schwabenvereine in Mainz, Berlin, Höchst und Worms zusammen. Die Dachorganisation will eine enge Verbindung unter den Vereinen schaffen. Die Stadt Heilbronn hat dem Verband ihre Unterstützung zugesagt.

Anschließend fand im Festzelt ein Bunter Schwäbischer Nachmittag unter Mitwirkung des Süddeutschen Rundfunks statt. Am Abend wurden dem gemeinsam die Rhythmen-Festspiele besucht.

sterium, in dem die dringenden Wünsche der Weinbauern zusammengefaßt sind, fand die einstimmige Billigung der Versammlung. Gefordert wurden unter anderem niederverzinsliche Kredite, eine Verbilligung der Schädlingsbekämpfungsmittel und steuerliche Erleichterungen für die frostgeschädigten Winzer.

Lehrstuhl für Flugzeugbau

Stuttgart. Die Landesregierung hat in der letzten Kabinettsitzung beschlossen, an der Technischen Hochschule Stuttgart einen Lehrstuhl für Flugzeugbau und -statik und in Verbindung damit ein Institut für Drehflügler (Hubschrauber) zu schaffen.

Neuer Elternbeirat

Stuttgart. Die Eltern von Mittelschülern aus ganz Württemberg haben in der letzten Woche in Stuttgart den Vorstand zu einem neuen Elternbeirat der württembergischen Mittelschulen gewählt.

Süddeutsche Klassenlotterie

Stuttgart. In der Ziehung der 3. Klasse der 13. Süddeutschen Klassenlotterie wurden 5500 Gewinne gezogen, darunter 100 000 DM auf die Nr. 113 714, 30 000 DM auf Nr. 99 646, 10 000 DM auf Nr. 16 088 und 218 577.

Selben Betrieb verspielt

Eilwangen. Nach viertägiger Verhandlung hat die Große Strafkammer des Landgerichts Eilwangen am Freitag einen Aalener Großbauunternehmer wegen Bankrotts, Unterschlagung und Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und zur Bezahlung der Verfahrenskosten verurteilt.

Die Firma des angeklagten Unternehmers war am 13. Januar letzten Jahres in Konkurs gegangen. Ihr Inhaber hatte bei mehr als 240 Besuchern in den Spielbanken Baden-Baden, Wiesbaden und Lindau schätzungsweise 250 000 Mark an Geschäftsgeldern verloren und damit seinen Betrieb mit etwa 300 Arbeitern und Angestellten ruiniert.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Das neue, von England zur Nordsee ziehende Tiefdruckgebiet bestimmt unser Wetter während der nächsten Tage. Es leitet insbesondere wieder die Zufuhr feuchter Luftmassen vom Ozean her ein.

Vorhersage: Am Montag bei Winddrehung von Südwest bis West Übergang zu veränderlicher Bewölkung mit Schauerniederschlägen. Höchsttemperaturen um 20 Grad. Auch am Dienstag Fortdauer des wechselhaften und nur mäßigen warmen Wetters.

Es kann angenommen werden, daß der Juli insgesamt ein wenig wärmer und etwas freundlicher als der Juni ausfallen wird, da sich teilweise auch Hochdruckeinflüsse jeweils für wenige Tage durchsetzen wird. Die Temperaturen dürften alles in allem ungefähr normal die Niederschläge dagegen sowohl der Menge nach als auch der Häufigkeit nach wesentlich übernormal werden.

Auch das wurde berichtet

Recht derb ging es bei einer Schlägerei in einem Ort bei Bretten zu, wo ein Beamter der Landespolizei, der schlichtend eingreifen wollte, von einem der Streitthäter kurzerhand durch einen Schlag mit einer Bierflasche auf den Kopf außer Gefecht gesetzt wurde.

Wegen gemeinschaftlichen Diebstahls im Rückfall verurteilte das Schöffengericht Mannheim zwei Brüder im Alter von 54 und 46 Jahren, von denen der eine 36 Vorstrafen aufzuweisen hatte. Beide hatten im Mai 1953 aus dem Abstellraum des Mannheimer Nationaltheaters eine Konzertgeige im Wert von 600 DM gestohlen.

Die Landespolizei berichtet

Festnahme: In Calw wurde ein junger Mann wegen Diebstahls festgenommen und dem Richter vorgeführt.

Diebstähle: In der Nacht zum 2. Juli wurde von einem in Glückerhof Unterreichenbach abgestellten Anhänger 1 Reservierad entwendet.

Zimmerbrand: Infolge Überheißung eines elektrischen Bügeleisens ist in Calw ein Zimmerbrand ausgebrochen.

Verkehrsunfall: In Unterschwandorf ereignete sich am 3. 7. 1953 ein Verkehrsunfall mit Personens- und Sachschaden.

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Nagold

Beschluß vom 6. Juli 1953: Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Günther Galetzki in Stuttgart-S. Marienstr. 32a.

Bekanntgaben der Amtsgerichte. Bezirksnotar G. Zeyher in Wildberg, Kreis Calw, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 192 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, den 6. August 1953, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Nagold Termin anberaumt.

Amtsgericht Neuenbürg

Handelsregister-Veränderung: A 363 — 3. 7. 53: Firma Oswald Jüptner, Sitz in Wildbad (Badhotel). Ein weiterer Kommanditist ist in die Gesellschaft eingetreten.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Leistungen aus dem Härtefonds

Das Ausgleichsamt des Kreises gibt bekannt: Am 5. Mai 1953 hat das Bundesausschussamt auf Grund der 2. Verordnung über Ausgleichsleistungen nach dem LAG v. 24. 8. 1953 eine Weisung erlassen, nach der nacheinander Aufträge auf Leistungen aus dem Härtefonds (§ 302 LAG) von folgenden Personen gestellt werden können:

1. Deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige, a) die ihren Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin haben oder gehabt haben, von dort zur Abwendung einer ihnen unverschuldet drohenden unmittelbaren Gefahr für Leib und Leben oder die persönliche Freiheit gezwungen sind.

b) die im Zeitpunkt der Besetzung ihren Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin gehabt und sich außerhalb dieser Gebiete aufgehalten haben, dorthin jedoch nicht zurückkehren konnten, ohne sich offensichtlich einer unverschuldeten und unmittelbaren Gefahr für Leib und Leben oder die persönliche Freiheit auszusetzen.

2. Deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige, die am 31. Dezember 1944 im Saargebiet ihren Wohnsitz hatten und diesen unverschuldet auf Grund einer Anordnung der Besatzungsmacht oder der Behörden des Saargebietes aufgeben mußten oder infolge solcher Anordnungen dorthin nicht zurückkehren konnten;

3. Vertriebene, die ohne die Voraussetzungen des § 230 des Lastenausgleichsgesetzes zu erfüllen, zur Inanspruchnahme von Rechten und Vergünstigungen nach dem künftig die Angelegenheit der Vertriebenen regelnden Bundesgesetz berechtigt sind und an dem in diesem Gesetz festzulegenden Stichtag ihren ständigen Aufenthalt im Geltungsbereich des Grundgesetzes oder in Berlin (West) gehabt haben;

Boogie-Woogie war nicht gefragt

Tanzturnier im Kursaal Hirsau — Gesellschaftstanz in letzter Vollendung

Hirsau. Der Berichterstatter bekennt vorweg, daß er um die technischen Begriffe verlegen ist, die zur Schilderung des am letzten Samstagabend im Hirsauer Kursaal von der Tanzschule Alice Wittmann (Stuttgart-Calw) veranstalteten Tanzturniers vonnöten wären.

Immerhin konnte der Berichterstatter, leidlich geschult durch eine vor zwei Jahrzehnten absolvierte Tanzstunde, feststellen, daß hier Gesellschaftstanz in einer kultivierten und vorbehaltlos zu bejahenden Form dargeboten wurde.

Der Abend selbst wurde mit einigen erläuternden Worten von Tanzlehrerin Alice Wittmann eingeleitet, die dabei besonders auf den Zweck eines derartigen Turniers, nämlich die Weiterentwicklung einer echten Gesellschaftstanzkultur, hinwies.

Die teilnehmenden Paare waren je nach Grad ihrer Tanzfertigkeit in drei Klassen eingeteilt, von denen die unterste III. Klasse 15 Paare umfaßte, die II. Klasse 3 Paare und schließlich die höchste I. Klasse ein Paar. Verlangt wurden die sog. „klassischen“ Gesellschaftstänze, als da sind: Wiener Walzer, langsamer Walzer, Tango, Foxtrott und Slowfox.

Umschau in der Badestadt

Fernsehen im „Löwen“ Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Es liegt in der Luft, daß man sich täglich mehr für das Fernsehen interessiert, und daß die Fernsehanlagen, wennwar sie noch nicht wie Pilze aus dem Boden schießen, immer zahlreicher werden.

Seit kurzem hat es nun auch seinen Einzug in Bad Liebenzell gehalten. Hier hat sich der bekannte Liebenzeller Gastronom Eduard Maier („Löwen“) zu seinem Wegbereiter gemacht.

tere Benötigung abhingen. Nachdem sich in der Endrunde dieser Klasse schließlich 5 Paare zusammengefunden hatten, unter denen besonders das Paar 13 durch den Figurenreichtum und die Flüssigkeit der Tanzbewegung auffiel.

Den Wertungsrichtern stellten sich sodann die besten Paare aus der Klasse III und die 4 Paare aus Klasse II und I. Hier zeigte sich bald, daß die Klassifizierung ihren guten Grund hatte; so war das Paar aus Klasse I seinen Mitbewerbern nicht nur der Einstufung, sondern auch dem Stil nach eine ganze Klasse überlegen.

Abschluß und tänzerischer Höhepunkt des Abends waren zwei von Frau Conzelmann und ihrem Partner, Herrn Zimmermann, vorgeführte Tänze, die in bestechendem Stil und letzter Ausgefeiltheit der Technik dargeboten wurden.

Welt — Wochenschau — Film — Kabarett) gezeigt, das allseits größtem Interesse begegnet.

Wir sahen am Samstagabend ein Fernsehprogramm aus Hamburg und hatten teil an dem großen Sommerfest der Hamburger Staatsoper, das im Rahmen der Internationalen Gartenschau „Planten und Blumen“ stattfand.

„Guten Abend, meine Damen und Herren“, die Worte, mit denen jetzt jeden Abend die Fernsehansagerin die Zuschauer an den Fernsehergräten begrüßt, und ihre Abzüge ... und damit verabschiedet sich das Fernsehen von Ihnen und wünscht Ihnen eine recht gute Nacht.

8 Wettkämpfer — 6 Sieger

Bad Liebenzell. Die Turnerschaft 1895 Bad Liebenzell konnte beim Gauerturnfest in Nagold schöne Erfolge erringen.

Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung

Die Kurse finden statt in Calw, Nagold und Neuenbürg. Beginn voraussichtlich Monat September.

Schmerzlaßnath

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

R. Oelshläger'sche Buchdruckerei Calw

Aufträge werden auch Ledestraße 28 (Geschäftsstelle) angenommen

den Sieger in ihrer Klasse, außerdem konnte einer von ihnen dazu noch einen 2. Platz erringen. Die Namen der erfolgreichen Wettkämpfer sind: Im leichtathletischen Wettkampf der Jugend Jürgen Bounin 1. Sieger im Vierkampf der Jugend Klasse B; Ekkehard Fleisch 1. Sieger im 100-m-Lauf der Jugend (Zeit 11,7 Sek.) und 2. Sieger im Vierkampf der Jugend Klasse A.

Mit diesen schönen Erfolgen ihrer Junioren knüpft die Turnerschaft 1895 Bad Liebenzell an ihre stolze Tradition früherer Jahre an.

Blick über die Kreisgrenzen

Internationales Treffen katholischer Jugend

Oetigheim. Katholische Jugend aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland hat für den ersten Sonntag im Oktober (4. 10. 1953) ein großes Treffen in Oetigheim bei Karlsruhe vorgesehen.

Buchbesprechungen

Hermann Hesse. „Kurgast“ und „Nürnberger Reise“. Neu erschienen im Suhrkamp-Verlag, Berlin und Frankfurt a. M. 255 S. Leinen 9,50 DM.

Die beiden zu den autobiographischen Schriften Hermann Hesses gehörenden Erzählungen „Kurgast“ und „Die Nürnberger Reise“ sind vom Suhrkamp-Verlag erstmals in einem Band herausgegeben worden.

„Erste Hilfe“. Schlüter'sche Verlagsanstalt, Hannover, 147 S., 183 Abb. Leinen 4,80 DM.

Dieses Fachbuch für den Sanitäter und Laienhelfer ist das Werk eines Arztes, der aus Erfahrung weiß, worauf es bei Unfällen in erster Linie für den Helfer ankommt.

Calwer Tagblatt Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Ledestraße 28

Schön getöntes Haar vom Salon „Odermat“

Volkstheater Calw

Mo. und Di. auf vielseitigen Wunsch d. Technicolor-Parbilm

»Robin Hood«

(König der Vagabunden) m. Errol Flynn u. O. De Havilland. Jugendfrei!

Für Innen- und Außen-Anstiche Drogerie C. Bernsdorff Calw, Bahnhofstr. 19

TAPETEN, MATRATZEN POLSTERMÖBEL Fr. Honefarth, Calw

Individuelle Haarpflege. Passend zu Kopf, Gesicht, Figur und Alter. Salon H. Stammels, Calw, Marktpl. 19